

„Unterwegs verweilen“

von Rio de Janeiro zum Rio Araguaia

... unter diesem Titel stellte Uta Feyl Krumholz im Herbst in Berlin – im Botanischen Museum sowie in der Deutschen Bank – fotografische Höhepunkte ihrer Exkursionen ins Herz Brasiliens vor. Die unter Schirmherrschaft des Brasilianischen Botschafters Luiz Felipe de Seixas Corrêa stehende Schau begeisterte vor allem mit einer durch Makroaufnahmen erschlossenen neuen Sicht tropischer Vegetation, wovon auch das Titelbild dieser Tópicos zeugt.

Uta Feyl Krumholz: „Mit meinen Fotos will ich eine individuelle Sprache entwickeln, bei der Objekt und Künstler zu einer Einheit werden. Durch die wunderbare Symbiose von Natur und Kunst entstand ein Dialog, der mich durch das Erfassen der Details in eine fremde Welt eintreten ließ. Mit Makroobjektiven versuchte ich

in die Blütenformationen einzudringen, um die Vielfalt der Farben und die Klarheit der Formen darzustellen.“ Ein weiteres Beispiel dieser gelungenen Symbiose: Uta Feyl Krumholz hat von ihren Reisen an den Araguaia auch vom Fluss angeschwemmtes Treibholz mitgebracht und daraus – zusammen mit der „Vorarbeit“ der Natur – wunderbare Plastiken geschaffen, die ihre Ausstellungen bereicherten.

Uta Feyl Krumholz studierte in Berlin Kunst und war dort anschließend mit mehrjährigem Lehrauftrag an der Hochschule der Künste tätig. Brasilien – mit seinen unvergleichlichen Kontrasten zwischen Natur und Zivilisation -- war in der Zeit, in der ihr Ehemann dort als österreichischer Botschafter tätig war, ihre große Entdeckung. Heute lebt und arbeitet Uta Feyl Krumholz wieder in Berlin und Wien bis neue Ufer sie erwarten. ■